

Elisabeth Kaufmann-Büchel

1954 geboren, wohnhaft in Mauren FL

1971 - 74 Berufsausbildung als Kindergärtnerin in der Schweiz

1979 - 82 Kunstausbildung, University of Tulsa und Bridgeport USA
(Bachelor of Fine Arts)

seit 1982 im Fürstentum Liechtenstein

Zu meiner Malerei.

Es ist eine gegenstandslose Malerei in Form von Linien, Rechtecken, Quadraten, die sich als Teilstücke entwickeln können.

Ich versuche, wie weit kann ich mit Linien, Formen zurückgehen und trotzdem, oder gerade darum, die Spannung von Räumen, Zwischenräumen erzeugen.

Räume - gefüllte Räume - Zwischenräume - Gedankenräume

Welche Prinzipien spielen da mit? Haben Prinzipien mit Ordnungen zu tun? Welchen Gesetzen folgen Ordnungen? Ordnungen gleich Einteilung, gleich systematischer Einheiten?

Somit beginnen die Formen für Ordnungen zu stehen. Ordnungen verändern sich und bestehen im Verhältnis zu Umliegendem. Der Versuch, Ordnungen zu erproben, steht im Spannungsfeld zur spielerisch, impulsiv entstandenen Fläche. Die strengen Ordnungen stehen im Kontrast zu den Flächen, die malend entstehen.

Das Auge bestimmt die Gesetze dieser Ordnungen. Gesetze sind Zurückhaltung, Reduzierung, Begrenzung.

ekB/März 90

Unkategorisiert
Arbeits, Toubahn